

Ruderklub am Wannsee e.V.

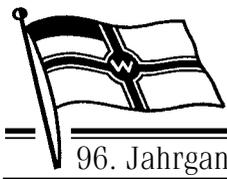
Klub-Nachrichten

Ausgabe 3-2005

Juni - August

Nr. 647

presse@raw-berlin.org



Cambridge – Berlin – London:

Ein Rückblick auf meine Rudersaison 2005-2006 bis zu den Eichkranzrennen in Duisburg

von Mathilde Pauls

Im September 2004 begann für mich die diesjährige Saison beim „Cambridge University Women's Boat Club“ (CUWBC). Nachdem mich die Präsidentin des CUWBC im vorhergehenden Sommer angesprochen hatte, doch in Betracht zu ziehen, im Letzten meiner drei Jahren in Cambridge für die Universität zu rudern, hatte ich mich entschlossen, es doch zumindest einmal auszuprobieren.

Bis Weihnachten verbrachte ich somit viel Zeit zunächst in Riemen-Vierern und dann in Achtern, während ich außerdem versuchte, den Einer nicht zu sehr zu vernachlässigen, immer mit dem Ziel vor Augen, im März des darauffolgenden Jahres den Oxforder Achter zu schlagen. Dieses Trainingsprogramm war nicht immer einfach. Denn wenn morgens um 5:15 Uhr der Wecker klingelte, es draußen nass, kalt, windig und dunkel war und mir der Rücken noch von der schlecht geruderten Einheit des Vortages schmerzte, dachte ich mir des öfteren: „Sag mal, bin ich denn eigentlich total bescheuert? Warum mache ich das hier? Ich könnte ja auch einfach wie schon letztes und vorletztes Jahr den Winter über nur im Einer trainieren.“ Aber irgendwo war ich dann doch zu stolz und zu ehrgeizig, um einfach aufzugeben. Natürlich hatte das „Trialling“ mit CUWBC

auch sehr viele positive Seiten: Nicht alleine trainieren zu müssen; die Zugehörigkeit zu einer Gruppe von Sportlerinnen, die so determiniert trainierten und viele Opfer brachten (in anderen Lebensbereichen), wie ich es vorher selten erlebt hatte. Die Abwechslung durch das Riemenrudern sorgte außerdem dafür, dass ich das sonst oft eintönige Einertraining als positive Abwechslung empfand.



Auch die Herbstwettkämpfe wie z.B. das Fours Head of The River (mit Cambridge) oder der Armada Cup (im Einer) waren gute Rudererfahrungen. Das Wintertrainingslager mit dem RaW in Inzell war ein erfreuliches Erlebnis; danach entwickelte sich langsam auch der Achter in Cambridge mehr und mehr zu einem Team. Gute Ergebnisse in den Vorbereitungrennen ließen auf Großes für das Boatrace hoffen. Als es am 26. März dann endlich soweit war, lief alles nach Plan und bei leichtem Gegenwind und recht unruhigem Wasser besiegten wir die Oxforder Frauen in einer Zeit von 6 Minuten 27 Sekunden

mit 2 1/3 Längen Vorsprung!

Von Henley ging es für mich über die DRV Tests in Leipzig (Langstrecke) weiter nach Köln und Brandenburg (2000 m). Mit den Platzierungen 5, 4 und wieder 5 konnte ich zufrieden sein: Sie reichten für eine Nominierung im leichten Frauen Einer beim World Cup in Eton.

Sehr aufgeregt über meinen ersten Start als Teil der Deutschen Mannschaft, errang ich dort überraschend die Bronzemedaille, obgleich das Finalrennen durch den starken Seitenwind, der leider auch zu unfairen Bahnbedingungen führte, doch eher einem „Wildwasserritt“ glich!

Nach Eton galt es dann in der Folgeweche meine Examina zu bestehen, bevor die Vorbereitung für den Eichkranz-Doppelzweier begann.

Bei der Meisterschaft in Duisburg lief dann tatsächlich alles, wie ich es mir gewünscht hatte:

Ich konnte für den RaW Gold im leichten Frauen Einer, Gold im leichten Frauen Doppelzweier (in Renngemeinschaft mit Maxi Gruetzmacher von der RG Benrath) und Silber im leichten Frauen Doppelvierer (zusammen mit Nicola Petri, ihrer 2x Partnerin Charlott Goldstein und Maxi) gewinnen.

Nun geht es nach meinem Abschluss in Cambridge in die Vorbereitung für die U23 Weltmeisterschaft (Anm.: früher bekannt als Nations-Cup) in Amsterdam (22.-24. Juli). Ich bitte alle RaWer, mir für die WM die Daumen zu drücken!

Saisonrückblick der beiden Dicken oder: „geradeaus ist anders..“

Die Saison ist nun fast vorbei. Zeit für einen Rückblick für Alexander Sredzki, mich und unseren Zweier-Ohne. Das vorläufige Ziel ist erstmal erreicht, die Qualifikation für die U-23 Weltmeisterschaften, die dieses Jahr Ende Juli in Amsterdam stattfinden wird, doch war der Weg alles andere als einfach und gradlinig.

Das Krankheitspech des Winters blieb uns auch zu Beginn der Saison treu. Nachdem wir alle Trainingslager bis auf Kleinigkeiten gesund überstanden hatten, erwischte es uns doch noch richtig. Am Abend vor dem DRV - Langstreckentest lag ich mit knapp 39°C Fieber danieder, ein Start undenkbar. Alex stieg darauf kurzfristig in den Einer und schlug sich gut mit einem Platz im Mittelfeld. Kaum war ich gesund, wurde Alex krank, und wir gingen beim Frühtest in Köln unter Antibiotika an den Start. Das und nicht so gute Ruderei unsererseits bescherte uns am Ende einen 21. Platz als 10. Boot der B-Senioren. Wir hatten uns mehr vorgenommen.

So trafen wir uns eine Woche später in Hamburg zum Vierer-ohne Training mit einem Zweier von der Alster. Das Boot lief von Anfang an erstaunlich gut, und wir konnten uns in einer internen Vergleichsregatta mit anderen zusammengesetzten Vierern eine Woche später in Ratzeburg unerwartet weit vorne platzieren. Nachdem unser Schlagmann noch ausgetauscht wurde, saßen wir zusammen mit Andreas

Clausen vom „Der Hamburger und Germanica RC“ und Holger Brunzlauff (Hallescher RV) im Vierer bei der Hügelfregatta in Essen. Hier kam es zum nächsten Test unter den B-Vierern. Wir konnten das Rennen am Samstag für uns entscheiden und revidierten damit zum Teil die Leistung des Frühtests. Auch im Achter waren wir hier erfolgreich. Im Internationalen Feld am Sonntag kamen wir knapp hinter Kroatien als zweites Boot ins Ziel. Doch die Qualifikation für die WM war noch ein ganzes Stück weit weg.

Den Vierer konnten wir leider nicht weiterfahren, da es schon ein B-Boot gab, das bei den A-Senioren eine Leistung erbrachte, die eine vorzeitige Qualifikation zur WM nach sich zog. So ging es wieder in den Zweier, eine zweite Kleinbootrangliste sollte bei der Regatta in Ratzeburg ausgefahren werden, unsere Chance, uns wieder ins richtige Licht zu rücken. Bei stürmischen äußeren Bedingungen und einem denkbar schweren Vorlauf kam jedoch am Ende ein sehr guter dritter Platz im A-Finale raus, was uns beste Chance für die Mannschaftsbildung des 4+ und des 8+ einbrachte. Eine Woche später fand ich mich im Mittelschiff des Achters wieder und Alex war für den Vierer-mit-Stm. gesetzt. Warum wir nicht beide im Achter saßen, war uns auch

nicht ganz klar.

Nun trennte uns nur noch eine adäquate Leistung beim Eichkranz in Duisburg vor dem Entgegennehmen unserer WM-Tickets. Hier lief dann fast alles nach Plan. Alex gewann in strömenden Regen mit seiner Crew im Vierer mit Steuermann und ich konnte mit dem Mittelschiff des Achters im Vierer-Ohne Silber holen. Fast hätten wir noch den gesetzten Vierer geschlagen, wurden allerdings kurz vor dem Ziel überspurt. Den Achter konnten wir dafür gewinnen, auch wenn das Boot bei weitem nicht so lief, wie wir uns das vorgenommen hatten. Drei Wochen Zeit haben wir jetzt noch im Trainingslager in Ratzeburg, bevor es nach Amsterdam geht.

Am Ende sei unserem Trainer Sven Ueck gedankt, der diese Leistung erst möglich gemacht hat. Des Weiteren möchte ich mich bei allen Helfern, Spendern und Unterstützenden der RaW-Trainingsgruppe bedanken, ohne die der Wettkampfsport in der heutigen Form nicht möglich wäre. Ein Bericht über die Ergebnisse der U-23 WM aus Amsterdam folgt in der nächsten Ausgabe der KN. Zuschauer sind zur WM herzlich willkommen. Die FISA U-23 Weltmeisterschaften finden vom 21.-24.07. auf der Boosbaan in Amsterdam (NED) statt.

Timm Baur



Frühregatta in Grünau

Am 23. und 24. April war es wieder soweit: Frühjahrsregatta in Grünau war angesagt. Uns erwarteten wie jedes Jahr überfüllte Bootsplätze, rauhes Wasser und ein vollgepackter Zeitplan. An zwei Tagen mussten 207 Rennen über die Regattastrecke gebracht werden. Das erforderte Geduld und Disziplin aller Beteiligten.

Ich hatte mir für diese Regatta viel vorgenommen. Da ich mich bei der Langstrecke und dem B-Test für den ersten **leichten Doppelvierer** des LRV Berlin qualifiziert hatte, wollte ich mich mit diesem natürlich gut präsentieren. An beiden Wettkampftagen ging ich in dieser Bootsklasse an den Start, am Samstag zunächst im Leichtgewicht. Dieses Rennen wurde eine richtige Geduldprobe, denn **wir starteten als letztes Rennen des ersten Tages** nach einigen Zeitverschiebungen um 20:15 Uhr. Auf der Rennstrecke wurde es schon langsam schummrig. Doch das hatte unseren Kampfgeist nicht verringert. Wir ließen die Konkurrenz souverän hinter uns und gewannen. Daraufhin beschlossen unsere Trainer, uns am **Sonntag bei den "Schweren"** starten zu lassen. Das bereitete besonders mir Herzklopfen, weil wir gegen meine ehemaligen Vereinskameraden aus Potsdam fahren mussten. Da diese im Schnitt pro Ruderer 20 kg mehr auf die Waage bringen, wussten wir, dass es ein hartes Rennen werden würde.

Aber wir freuten uns auf diese Herausforderung. Mit einem zweiten Platz hinter den Pots-

damern waren wir letztendlich zufrieden, da sie uns nicht so stark erwartet hatten, wie sie uns später erzählten.

Außerdem ging ich am Samstag im leichten Einer und am Sonntag im leichten Doppelzweier an den Start. Im Einerrennen war ich besonders aufgeregt, denn **ich war gespannt, was das harte Wintertraining und die Trainingslager in Inzell und Ratzeburg für mich persönlich gebracht hatten.** Nach diesen intensiven Vorbereitungen wollte ich unbedingt meinen ersten Saisonsieg für meinen Klub errudern. Trotz heftigen Windes gewann ich dieses Rennen und war sehr glücklich. Im leichten Doppelzweier erkämpften mein Partner Gianluca Schulze (RC Tegel) und ich den zweiten Platz. Dafür, dass wir zum ersten Mal zusammen in einem Zweier gesessen hatten, ging das in Ordnung.

Auch die anderen Ruderinnen und Ruderer aus meiner Trainingsgruppe konnten erste Saisonsiege erringen bzw. wichtige Rudererfahrungen sammeln. Wir sind sehr gespannt auf den weiteren Verlauf dieser Saison, haben wir uns doch alle hohe Ziele gesteckt.

Abschließend **bedanken wir uns für die riesige Unterstützung** unserer Eltern und Trainer. Mit kräftigem Anspornen, Mitfiebern und reichlich Verpflegung an der Strecke standen sie uns zur Seite und verhalfen uns zu unseren Erfolgen. Geduldig hielten sie beide Wettkampftage bis zum Ende aus und freuten sich gemeinsam mit uns.

Erik Leiche

Mein erster Start oder „Ihr habt Erfahrung gesammelt.“

Eigentlich schön und entspannend so ein Sonnenuntergang über der Grünauer Regattastrecke, wenn man nicht gerade im "Rauchenden Schwan" sitzt und auf seinen Start wartet. Mit der Entspannung ist es erst recht vorbei, wenn man zum ersten Mal auf seinen Start wartet und daher keine Ahnung hat, was da auf einen zukommt.

Genauso ging es uns, dem **Junior-B-Doppelvierer** mit Björn Budde, Marcel Körner, Christian Schrödl, mir und natürlich unserer Steuerfrau Aylin Noack (der hier ganz herzlich Dank gesagt sei).

Aber natürlich hatten wir irgendwie trotzdem den Ehrgeiz, nicht Letzter zu werden. **Dann dieses Kribbeln, diese Anspannung, die immer stärker wird, wenn man sie unterdrückt.** Und noch die Tatsache, dass unsere Gegner in den anderen Booten irgendwie doppelt so groß aussahen wie wir. Als dann unsere Nummer aufgerufen wird, stellt sich die Forderung nach totaler Konzentration. Noch ein kurzer Blick zu unseren Gegnern und dann geht es ab: **Schnellstart „Achtung-Los“.** Die dann folgenden 5 Min. 35", lassen sich schwer in Worte fassen, ohne unpassend dramatisch zu werden oder zu untertreiben. Im Ziel, bevor man anfängt Fehler zu suchen, ist es spannend, das eigene Zeitgefühl rückblickend zu betrachten: Zuerst geht es ganz schnell, doch dann setzt dieses Gefühl ein, dass es doch

eigentlich schon viel zu lange dauert - eigentlich müsste das Rennen doch schon längst vorbei sein. War es dann auch, und wir konnten mit vielen neuen Erfahrungen und einem 4. und 5. Platz nach Hause gehen... Das wird noch - es muss.

Oskar Schumacher

Der RaW schlägt zu! Jahrgangsmeisterschaften in Duisburg (23. - 26. Juni)

Nach den erfolgreichen Juniorenregatten war es nun endlich soweit, **der Saisonhöhepunkt**, die Deutschen Jugendmeisterschaften U17 und U19 standen bevor. Wir gingen mit sieben vielversprechenden Booten in Duisburg an den Start.

Auf den vorherigen Regatten stellten **Charlotte Meyer und Tina Manker (RV Empor)** bereits ihr Können unter Beweis, so auch im Finale. Die Belohnung für hartes Training und ein spannendes Rennen war die **Goldmedaille im Junior-B Doppelzweier.**

Nach einem verpatzten Saisonstart konnten **Hendrik Bohnekamp und Linus Lichtschlag** einen guten Dritten Platz in Rgm. mit dem RC Karlstadt und dem RC Magdeburg im **Junior-A Doppelvierer** erkämpfen. Sie wurden mit einer **Bronzemedaille** ausgezeichnet.

Nach zahlreichen Saisonsiegen ging **Linda Dörks im leichten Junior-B Einer** als klare Favoritin ins Finale. Nach einer schlaflosen Nacht, wegen starker Aufregung, ruderte sie leider knapp an einer Medaillenplatzierung vorbei und belegte

einen guten vierten Platz.

Eric Beneke war der einzige Junior vom RaW, der in zwei verschiedenen Bootsklassen an den Start ging. Er fuhr im **leichten Junior-A Doppelzweier** in Rgm. mit dem RC Tegel und im **leichten Junior-A Doppelvierer** in Rgm. mit dem RC Tegel, BRC und der RG West. Am Finaltag steckten ihm schon fünf (!) anstrengende Rennen in den Knochen, daher fehlte ihm wahrscheinlich die nötige Kraft für eine Medaille. Im Zweier sowie im Vierer errang er jeweils den fünften Platz. Auch nach den Finalrennen ging es für ihn nicht besser weiter, denn wir vergaßen ihn „rein zufällig“ in Duisburg. Glücklicherweise konnten seine Eltern ihn noch einsammeln.

Mit Medaillenchancen ging auch **Erik Leiche** an den Start. Leider hatte sein Vierer in Rgm. mit dem BRC und dem RC Tegel, gesteuert von Marcel Körner, Pech im Halbfinale, konnte dann aber **das B-Finale souverän gewinnen.**

Auch unser **Trainingsneuling Karl Senf** konnte sich im ersten Junior-B Jahr im Doppelzweier mit seinem Partner von der RVG einen guten neunten Platz erarbeiten.

Mit neuer sportlicher Kurzhaarfrisur fuhr **Frederik Braun** im leichten Einer an die Startbrücke. Er konnte seinen Erwartungen leider nicht gerecht werden und schied im Hoffnungslauf aus.

Die Vielzahl der Erfolge ist unserem Trainertrio, bestehend aus Cheftrainer Sven Ueck und seinen Assistenten Julian Mendyka und Christian Brokat, **zuzuschreiben.**

Zu guter Letzt möchten wir uns ganz **herzlich bei den uns unterstützenden Klubkameraden bedanken, besonders bei Jürgen Kleiber (für die Bootstransporte) und dem Vorstand**, der uns tatkräftig zur Seite stand.

Charlotte Meyer, Linda Dörks, Erik Leiche, Eric Beneke, Linus Lichtschlag & Nora Herzog

Bilder aus Duisburg

können auf den wie immer von Spendern finanzierten **Farbinnenseiten** betrachtet werden. Fotografiert haben Klaus Schüler und Martin Weis. Das Ressort dankt den Spendern für ihre große Unterstützung.

Axel Steinacker



Medaillenspiegel 2005

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U17 in Duisburg am 24./25. Juni:

Gold	Charlotte Meyer und Tina Manker	im Doppelzweier B
4. Platz	Linda Dörks	im LG-Einer B
7. Platz	Erik Leiche in Rgm.	im LG-Doppelvierer B mit Stm. Marcel Körner
9. Platz	Karl Senf in Rgm.	im Doppelzweier B

Deutsche Jugendmeisterschaften in Duisburg am 24./25. Juni:

Bronze	Hendrik Bohnekamp und Linus Lichtschlag in Rgm.	im Doppelvierer A
5. Platz	Eric Beneke in Rgm.	im LG-Doppelzweier A
5. Platz	Eric Beneke in Rgm.	im LG-Doppelvierer A

Deutsche Jahrgangsmesterschaften U23 in Duisburg am 24. Juni:

Gold	Mathilde Pauls	im LG-Einer
Gold	Mathilde Pauls in Rgm.	im LG-Doppelzweier
Gold	Alexander Sredzki in Rgm.	im Vierer m. Stm.
Gold	Timm Baur in Rgm.	im Achter
Silber	Nicola Petri und Charlott Goldstein	im LG-Doppelzweier
Silber	Nicola Petri und Mathilde Pauls in Rgm.	im LG-Doppelvierer
Silber	Timm Baur in Rgm.	im Vierer o. Stm.
Bronze	Alexander Sredzki in Rgm.	im Achter

Deutsche Kleinbootmeisterschaften in Köln am 23./24. April

4. Platz	Mathilde Pauls	im LG-Einer
6. Platz	Jan Herzog in Rgm.	im Zweier o. Stm.

Herzlichen Glückwunsch allen Aktiven, Trainer Sven Ueck und seinen Assistenten Christian Brokat und Julian Mendyka.

Martin Weis

Die Deutsche Eiche und ihre Besonderheit für den RaW als Olympia-Eiche

Zitat: „Eichen bilden meist große Waldbestände und stehen selten einzeln.“ (Universallexikon 2004)

Eine gern gepflegte Tradition im Deutschen Sport ist es, Olympiasiege durch die Pflanzung einer sog. „Olympia-Eiche“ für die Nachwelt zu manifestieren.

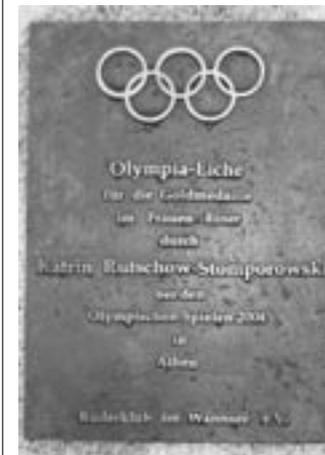
So dachten auch unsere Altvorderen im RaW, die für den Olympiasieg des Steuermanns im Zweier-mit bei den Olympischen Spielen 1936 in Berlin, Dieter Arend, auf unserer Insel Kälberwerder eine solche Eiche pflanzten.

Der Baum gedieh in den Jahrzehnten seitdem prächtig, wurde aber von den RaWern kaum beachtet und grämte sich zunehmend, da er – entgegen seiner Natur – einzeln stehen musste. Dies sprach sich in unserem Klub herum und es wurde beschlossen, den Grund für eine Partnereiche herbei zu rudern. Hierzu boten sich die



Olympiaden 1976 in Montreal, 1984 in Los Angeles, 1996 in Atlanta und 2000 in Sydney an; doch es wollte trotz guter Plätze und Bronze in Montreal und in Sydney kein Gold werden.

Da sich bis auf die Olympiade 1984 nur Männer an diesem Projekt versucht hatten, wurde nun also Katrin Rutschow-Stomporowski beauftragt, bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen im Frauen-Einer eine Goldmedaille für den RaW zu holen.



Das klappte dann auch, da auf Frauen bekanntlicher Weise ja immer mehr Verlass ist.

Nun konnte endlich das Projekt „zweite Olympia-Eiche auf Kälberwerder“ in Angriff genommen werden. Andy Albrecht bestellte die rd. 8 m

hohe Jungeiche und zwei Granitstelen, auf denen zwei von Klaus Schüler konzipierte Erinnerungstafeln aus Bronze befestigt wurden (eine für 1936, eine für 2004). Die eigentliche Schwerarbeit bestand dann darin, den Baum und die beiden Stelen zur Insel zu schaffen, die Eiche zu pflanzen und die Stelen mit den Bronzetafeln in der Erde zu verankern. Dies wurde von unserem Trainer Sven Ueck und seinen beiden Trainingsrudern Timm Baur und Alexander Sredzki mit Unterstützung durch Andy Albrecht rechtzeitig vor der geplanten Einweihung auch ohne größeres Murren bewältigt.

Zur eigentlichen Feier der Pflanzung der Olympia-Eiche machte sich dann an einem Mittwoch im April eine große Schar RaWer mit Ruderbooten und dem Inselschiff für die „Fußkranken“ nach Kälberwerder auf.

Katrin Rutschow-Stomporowski selbst ließ es sich nicht nehmen, am Schlag des wohl ältesten geklinkerten Renn-Gig-Achters die Armada der Boote aus der Frauen- und Trainings-



Die anwesenden Mitglieder lauschen zunächst Konradin Groth (links) und anschließend Katrin und Jürgen bei der feierlichen Enthüllung.

Fotos: Klaus Schüler u. Martin Weis

abteilung über den Wannsee anzuführen. Mit an Bord des Achters, der von unserer Vorsitzenden Nadja Käber gesteuert wurde, ruderte auch Prof. Konradin Groth, der mit seinen herausragenden Trompeten-Soli die Einweihung auch musikalisch für alle Anwesenden zu einer bleibenden Erinnerung werden ließ. Hans-Jürgen Sommer übernahm als Ehrenvorsitzender den offiziellen Teil der Feier, bevor Katrin dann die Bronzetafel zur Erinnerung an ihren Olympiasieg in Athen 2004 enthüllen durfte. Mit einem dreifachen Hipp-Hurra und einem Gläschen Sekt klang der Abend auf Kälberwerder aus, bevor uns auch noch zwei wunderschöne, über-



Katrin enthüllte ihre Ehrentafel höchst selbst. Unser Ehrenvorsitzender Hans-Jürgen Sommer erklärt derweil, wie es der Baum nach KW schaffte.

einander liegende Regenbogen die Rückfahrt versüßten.

An ganz stillen Abenden soll es unbestätigten Meldungen zufolge schon zu ersten Kontaktaufnahmen zwischen unseren bei-

den Olympia-Eichen gekommen sein.

Tenor: Zwei Eichen sind zu wenig, ein Wald muß her!

Klaus Schüller & Martin Weis

Sauna auf der Havel – „Well“ness auf der Elbe Der Stammklub auf Himmelfahrtstour

Uwe Schnellrath organisierte wieder eine wunderschöne Wanderfahrt vom 29. April – 7. Mai von unserem Steg über insgesamt 360 km zum Steg des „Der Hamburger und Germania RC“. Bereits ab Februar warnten die Pessimisten vor den zu erwartenden Nacht-

frösten, weil wir in diesem Jahr bereits so früh losruderten, zelten inklusive. Folglich wurden Daunenschlafsäcke besorgt und die Polarausrüstung eingepackt.

Aber es kam mal wieder alles ganz anders als erwartet. Ein Hoch wurde angekündigt und los ging die erste Etappe nach Werder. Dort erwartete uns der Rummel des Baumbüchsenfestes, wir waren froh, am nächsten Morgen nach Brandenburg aufzubrechen.



Schöne Pausen müssen nicht lila sein...

(Fotos: U. Schröer)

Die Optimisten konnten mit ihrer Sonnencreme punkten. Über einen spiegelglatten Breitingsee begann das Rudern bei Saunatemperaturen nach Rathenow, dort wurde an der Schleuse gebaut, so dass wir zum fußläufigen Erreichen des dortigen Rudervereins über diverse Sandhügel und wackelige Leitern steigen mussten.

Von nun stellte sich nur noch ein Problem: würde das einzige dünne W-Hemd bis nach Hamburg einsatzfähig sein, oder würde man uns schon ab Geesthacht riechen? +30°C und Polarkleidung passten nicht zusammen.... Nach weiteren schweißtreibenden 50 km überraschte uns der Landdienst mit einem Grillabend in Havelberg. Wie sich das für Grillabende



Ankommen wird belohnt... Sekt beim DHuGRC.

gehört, zog ein Gewitter auf und zum Glück fast an uns vorbei. Nach dem kulturellen Highlight, der Dombesichtigung, waren wir alle auf die strömende Elbe neugierig.

Was, ist das alles an Strömung? Also doch wieder kräftig rudern. Zur Erholung erwartete uns in Wittenberge eine neue Marina mit schönen Zimmern und weichen Betten, es sollte später noch besser kommen ... Aber zunächst kam mal wieder alles ganz anders als erwartet.

Der nächste Morgen erschreckte uns mit starkem, böigem Nordwestwind, Kälte und Regen. Und die Elbe fließt bekanntermaßen Richtung Nordwest. Uns graute schon davor, nach anstrengenden, welligen 42 km unsere Häupter im Zelt auf harten Isomatten betten zu müssen. Aber es kam mal wieder alles ganz anders als erwartet. Der Landdienst (Simone und Axel) übertraf alle Erwartung und offerierte uns eine Radlerpension. Den schönen Teppichboden wagten wir kaum mit unseren schlammigen Schuhen zu betreten. Bereitgestellte saubere, trockene Handtücher waren der pure Luxus.

Nun begann der wirklich sportliche Teil der Fahrt. Wer wird gewinnen? Die Wellen, der

Wind oder wir? Auf den langen geraden Strecken baute sich eine hohe Welle auf, die das Weiterrudern in Strommitte unmöglich machte. Aber der RaW gibt nie auf. Dank

eines genialen Einfalls von Heri erprobten wir **eine neue Sparte des Rudersports: das Bühnenhopping!** Nur durch Ausfahren des Totwassers zwischen den Bühnen war ein Weiterkommen überhaupt möglich, was sehr viel Geschicklichkeit und Augenmaß des Steuermanns erforderte. Erschöpft aber stolz kamen wir in Alt Garge an, nun doch wieder froh, beim Zelten auf die Polarausrüstung zurückgreifen zu können.

Der nächste Tag täuschte bis zur nächsten Kurve eine ruhige Elbe vor. Doch zu früh gefreut. Es begann ein weiterer extremer Tag mit Bühnenhopping. Für die Schönheit der Landschaft hatten wir leider kein Auge, da sämtliche Kraft und Konzentration für unser Fortkommen gebraucht wurde. Völlig erschöpft machten wir in Lauenburg Mittagspause unter den Blicken mitleidiger Spaziergänger (**„Sie kommen aus Berlin? Ist das ihre erste Pause?“**). Nicht ahnend, dass uns die zwölf schlimmsten Kilometer der ganzen Tour noch bevorstanden. Nach harten 2 ½ Stunden erreichten wir tatsächlich Geesthacht. Auf diesem Streckenabschnitt kamen nur noch die Steuerprofis zum Einsatz. **Uns beschlich das Gefühl, heimlich am Casting für**

„Deutschland sucht den Supersteuermann“ teilgenommen zu haben. Alle kamen ins Finale ...

Der Abend in Geesthacht bescherte uns den **kulinarischen Höhepunkt** unserer Fahrt: ein von Superkoch Bruno und seiner liebevollsten Assistentin Katharina gezaubertes vegetarisches Menü. Ein frühes morgendliches Aufbrechen sollte uns nicht nur das Rudern mit der Tidenströmung sichern, sondern auch das Nutzen der morgendlichen Flaute. Diesmal kam alles wie erwartet. Wir flogen fast nach Hamburg und wurden an der Rathausschleuse zur Belohnung mit viel Musik und Publikum empfangen. Wir hatten uns sogar mit sauberer Klubkleidung stadtfrein gemacht.

Stilvoll begrüßte uns Heri mit Sekt in seinem Ruderclub. Nach dem Putzen und Verladen der Boote fand die Fahrt hier bei einem ausgezeichneten Spargelessen der dortigen Gastronomie ihren würdigen Abschluss. Diese Fahrt der sportlichen Extreme hat allen Teilnehmern viel Spaß gemacht. Dabei waren: Uwe Schnellrath, Hans-Derk Gestermann (Heri), Bruno Göppel, Katharina Detjen, Stefan Lohrum, Andrea Schmidt, Mechthild Schmedders, Anna Moschick, Simone Müller, Silke Hans, Axel Göritz, David Dangel, Christina Große-Schönepauck, Martin Bachmann, Ulrike Schröer, Renate Bartsch. **Unser gemeinsamer Dank geht an Uwe,** für die wie immer hervorragende Organisation dieser Fahrt.

Renate Bartsch & Ulrike Schröer

Willkommen in der besseren Welt

Bericht aus dem Allgemeinen Sportbetrieb

Natürlich wäre der Allgemeine Sportbetrieb gerne die bessere Welt, und daher sollte jeder bei uns ein Sportangebot finden, das seinen Ruderinteressen entgegenkommt. Aber gerade das ist nicht so einfach wie es klingt! Dies setzt zum einen voraus, dass sich genügend Ruderer mit zusammenpassenden technischen Fertigkeiten und Wünschen zu den allgemeinen Sportzeiten einfinden und zum anderen, dass diejenigen, die ihre Rudertechnik verbessern wollen hierzu Möglichkeiten und Anleitung erhalten.

Womit wir beim Thema **Betreuung** sind: gerade für unsere „Neuen“ und „Einjährigen“ erleichtert eine kontinuierliche Betreuung die bessere Integration in den laufenden Ruderbetrieb.

Aber auch die Alteingesessenen mit ihren fest eingeschlifenen Fehlern bieten ein weites Tätigkeitsfeld für Betreuung. Nur so können wir rasch eine gemeinsame Vorstellung von „schönem Rudern“ entwickeln und umsetzen, so dass allen Stammklubrudern das Rudern in ständig neu zusammengesetzten Mannschaften auch Spaß machen kann.

In dieser Saison stehen wir vor dem Problem, dass wir auf der einen Seite besonders viele zu betreuende Ruderer haben, auf der anderen Seite aber viele der Betreuer aus den beiden letzten Jahren aus beruflichen Gründen nicht zur Verfügung stehen. Durch diese Situation passierte es immer mal wieder, dass es zu suboptimalen Bootsbeset-

zungen kam.

Nunmehr stehen uns wieder qualifizierte Betreuer im Motorboot zur Seite: **donnerstags betreut Gunnar Pöttsch alle Ruderer des Stammklubs; dienstags und/oder donnerstags Patrick Laible den Mastersbereich.**

Mit den beiden haben wir nach einem etwas schleppenden Start in die Saison jetzt (hoffentlich regelmäßig) wieder kritische Augen und diplomatisches Geschick bei der Motorbootbegleitung. Die zahlreichen Nachfragen nach der Motorbootbetreuung machten deutlich, dass dies ein wichtiger Betreuungsbaustein im Stammklub ist.

Aber unsere „echten“ Trainer reichen natürlich nicht aus. Fast jeder wird deshalb in den vergangenen Wochen erlebt haben, dass er entweder als Betreuer oder als Mitrunderer in einem Aus- und Weiterbildungsboot in Anspruch genommen wurde. Für diese Unterstützung möchten wir Euch „Gelegenheitstäter“ herzlich danken!

Dennoch wären wir in sehr großen Schwierigkeiten, wenn uns nicht Uwe Schnellrath, Regina Lüning, Axel Göritz und seit Mitte Juni auch Katrin Mierendorff im Dauereinsatz als Betreuer zur Seite stehen würden. **Ein herzliches Dankeschön für Eure Unterstützung.**

Dank auch den Betreuern in unseren Anfängerkursen: Anna, Udo, „Spinne“ und Erik. Und gleich noch unsere Bitte an alle Erfahrenen: macht mit bei der Betreuung.

Freiwillige melden sich bei Katharina (781 92 78) oder Renate (782 99 76), **jederzeit!**

Wenn Patrick Laible uns in den vergangenen Monaten nicht so oft begleiten konnte, wie wir gehofft hatten, so liegt das daran, dass er auch häufig und vorrangig seine Aufgaben als Bootswart wahrnehmen muss. Hiervon profitierten wir natürlich auch, da Patrick immer für die Behebung der größeren und kleineren Schäden zur Verfügung steht. Vielen Dank dafür.

Auch in diesem Jahr haben zahlreiche Ruderinteressierte den Weg in unserem Klub und in unsere **Ausbildungskurse** gefunden. Darüber hinaus kamen viele Kameraden zu uns, die sich im zweitem Ruderjahr befinden.

Mit unseren letztjährigen Anfängern sind ca. 35 Ruderer zu betreuen. Bisher konnten alle logistischen Probleme vor Ort am Steg gelöst werden.

Im Juli testen wir ein neues Ausbildungskonzept: den **Wochenendkompaktkurs**. An zwei Wochenenden sollen samstags und sonntags jeweils vor- und nachmittags die Anfänger das Rudern erlernen. Statt acht Rudertermine in acht Wochen werden acht Termine an vier Tagen angeboten. Wir sind auf die Erfahrungen der Anfänger und der Betreuer gespannt. In Anschluss daran erfolgt wie sonst auch die weitere Betreuung zu den Zeiten des Allgemeinen Sportbetrieb.

Uwe Schnellrath organisierte wieder unsere **Wanderfahrt** für die Profis über Himmelfahrt von Berlin nach Hamburg. Für alle **Newcomer**, die das Wandern mit dem Ruderboot erst kennen

lernen wollen, wird Uwe am **3. und 4. September eine Wochenendfahrt** von Bad Saarow nach Teupitz anbieten, die Tagesetappen betragen ca. 30 km. Bitte auf den Aushang am Informationsbrett achten. Es gilt das Windhundprinzip: Wer sich am schnellsten in die Liste einträgt, fährt mit.

Der beliebte **Skiffkurs** bei Anne Germelmann wird im Wassersportzentrum der Freien Universität stattfinden, da dort mehr Übungsskiffs zur Verfü-

gung stehen. Termine sind der **23. & 24. Juli** sowie der **6. und 7. August**.

Am **13. August** findet das **Inselfest** mit vorheriger **Schnitzeljagd** ab 14.00 Uhr statt. Die Organisatoren der Schnitzeljagd freuen sich wieder auf eine Vielzahl von Teilnehmern. Die Insel ist bereits seit Februar für uns gebucht, **für das Fest brauchen wir dringend Organisatoren** und Helfer. Wer macht mit?

Natürlich fanden auch noch

viele weitere Aktivitäten, insbesondere der Frauen statt, über die regelmäßig in den Klub-Nachrichten berichtet wird. Weitere Aktivitäten für die laufende Saison befinden sich wie immer am Informationsbrett.

Mit mehr Betreuung, intakten Booten, vielen neuen und vielen vertrauten Gesichtern fehlt uns eigentlich nur besseres Wetter für die kommenden zweite Hälfte der Sommersaison.

Renate Bartsch & Katharina Detjen

Frühjahreseinsatz auf Kälberwerder



Zeig mir, was eine Harke ist...

Am 30. April war es wieder soweit: Fast 20 Helfer fanden sich auf KW ein, um die Insel aus dem Dornröschenschlaf zu wecken.

Über den im Herbst von Wildschweinen umgegrabenen Acker war zwar schon etwas Gras gewachsen, dennoch haben wir (mit mäßigem Erfolg) versucht, die ärgsten Stolperfallen etwas zu glätten.

Tische und Bänke wurden herausgeräumt und Schäden durch ungebetene Winterbesucher beseitigt. **Es ist schon**

sehr ärgerlich, dass Fremde immer wieder Feuer außerhalb der Feuerstelle anzünden.



Dagmar spendierte den Imbiss.

Das Inselfest war über den Winter von Gunnar Pöttsch und Mark Sens frisch gestrichen und mit neuem Holz versehen worden. Daher war es **Axel Steinacker** und **Dirk Bublitz** möglich,



Dirk und Axel nach dem Steineversenken.

die Belastbarkeit des Schiffes zu testen: Sie schleppten und schipperten die restlichen Steine zur Insel, die das Schilf vor Wellenschlag schützen sollen.

Dankbar verspeisten die Helfer die von Dagmar Linnemann-Gädke gespendeten Grillwürstchen.

Für die Saison haben wir uns vorgenommen, die Toilettenanlage zu erneuern.

Kristian Kijewski

Jahrgangsmeisterschaften in Duisburg am 25. & 26. Juni



Alexander Sredzki (2.v.l.) - Goldmedaille in Rgm. im SM Vierer mit Steuermann



Timm Baur (4.v.r.) - Goldmedaille in Rgm. im SM Achter



Goldmedaille **Silbermedaille**
im SF Leichtgewichts Doppelzweier

M. Grützmacher (RG Benrath, l.) C. Goldstein (BRC Ägir, 2.v.r.)
Mathilde Pauls (RaW, 2.v.l.) Nicola Petri (RaW, r.)



Mathilde Pauls -
Goldmedaille im SF Leichtgewichts Einer



Goldmedaille im JF B Doppelzweier
Charlotte Meyer (RaW, 2.v.l.) und Tina Marker
(Rotation) mit ihren Trainern Julian Mendyka (l.)
und Christian Brokat (r.)



Glückwünsche

Fotos von Klaus Schüler und Martin Weis. Die Redaktion dankt den privaten Sponsoren dieser Seiten.



Linda Dörks - 4. Platz im JF Leichtgewichts Einer



Sieg im kleinen Finale -
Erik Leiche (vorne, Nr. 2) in Rgm. im JM B Leichtgewichts Doppelvierer m. Stm. Marcel Körner (RaW)



Eric Beneke - 5. Platz in Rgm. im JM A Leichtgewichts Doppelvierer



**Bronzemedaille -
Hendrik Bohnkamp (Nr. 3) und Linus Lichtschlag (Nr. 1) in Rgm. im JM A Doppelvierer**

Name	Vorname	Jhrg.	km	Name	Vorname	Jhrg.	km		
1	Bachmann	Martin	1937	3245	49	Köhler	Alfred	1935	597
2	Karsten	Godo	1944	2676	50	Mahlmann	Matthias	1966	583
3	Axhausen	Axel	1943	2346	51	Buchheit	Michael	1967	573
4	Brokat	Ingo	1952	2229	52	Patt	Tony	1965	566
5	Fudickar	Joachim	1937	1654	53	Meinicke	Joachim	1937	561
6	Dosdall	Harry	1940	1608	54	Müller	Simone	1965	558
7	Baja	Klaus	1933	1592	54	Schumacher	Philipp	1973	558
8	Detjen	Katharina	1962	1483	56	Ziemann	Andreas	1964	549
9	Göritz	Axel	1951	1394	57	Ammermann	Tanja	1964	547
10	Hans	Silke	1980	1389	58	Sturm	Peter	1940	545
11	Bunge	Christel	1941	1387	59	Köhl	Karin	1965	536
12	Bartsch	Renate	1962	1360	60	Keicher	Dieter	1942	534
13	Laufer	Jochen	1956	1330	61	Jaensch	Hubert	1943	526
14	G.-Schönepauck	Christina	1968	1313	62	Strebel	Erika	1939	518
15	Schröer	Ulrike	1971	1289	62	Tanneberger	Christoph	1976	518
16	Moschik	Anna	1956	1209	64	Füllborn	Sabine	1965	509
17	Hoger	Arne	1971	1174	65	Schoelkopf	Brigitte	1933	492
18	Fidzinski	Pawel	1975	1153	66	Guizetti	Christian	1965	485
19	Weidemann	Anneli	1947	1151	67	Meißner	Renate	1945	463
20	Lüning	Regina	1964	1142	68	Reich	Fritz	1940	462
21	Germelmann	Anne	1966	1106	69	Hellwich	Katrin	1966	449
22	Muldau	Andreas v.	1978	1075	70	Stein	Martina	1969	448
23	Göppel	Bruno	1959	1060	71	Janecke	Jörn	1958	435
24	Dangel	David	1978	1023	72	Strasiewsky	Heinz	1934	410
25	Pott	Burkhard	1969	1015	73	Schmitz	Heiko	1970	409
26	Braun	Eva	1943	1008	74	Krebs	Werner	1919	407
27	Hellwich	Dirk	1964	991	75	Winde	Volker	1939	401
28	Schnellrath	Uwe	1960	956	76	Schmedders	Mechtild	1970	392
29	Hoeltzenbein	Josef	1968	920	77	Zernikow	Dieter	1937	382
30	Kullak	Frank	1964	914	78	Dreher	Isabelle	1969	371
31	Kereit	Matthias	1968	904	79	Kraus	Thomas	1961	367
32	Klötzer	Sylvia	1952	864	80	Schumacher	Frank	1960	357
33	Klinner	Birgit	1967	844	81	Ehlert	Sebastian	1975	356
34	Steinacker	Axel	1979	830	82	Pieper	Manfred	1939	351
35	Bachmann	Sven	1972	770	83	Rubino	Giordano	1982	340
36	Ryll	Erik	1969	728	84	Hahn	Andreas	1977	338
37	Stargardt	Tom	1979	701	85	Mewis	Rudi	1930	334
38	Kullak	Sabine	1965	676	86	Graupe	Bettina	1984	333
39	Londong	Vera	1933	675	87	John	Gerte	1972	331
40	Oppper	Helma	1937	674	88	Klein	Bernd-G.	1942	325
41	Pauls	Mathilde	1983	656	89	Waldbrunn	Ute	1955	324
42	Hasse	Udo	1938	653	90	Stadie	Renate	1960	320
43	Offermanns	Gisela	1941	647		Plätze 1-90			73.845
44	Beyer	Robert	1963	640		Plätze 91-257			19.696
45	Kaie	Anja	1969	639		Gäste			15.552
46	Altemöller	Frank	1959	634		gesamt			109.093
47	Lohrum	Stefan	1962	629		(Vorjahr)			110.216
47	Zschoge	Helgo	1964	629					

erstellt von Martin Bachmann

Lieber Pfingstkonzert als Turnfest – das Pfingstkonzert am 16.Mai

Fotos: Sabine Füllborn

Nach alter Tradition trafen sich am Pfingstmontag die Mitglieder und Freunde des RaW zum Pfingstkonzert. Es war ein Tag, wie wir ihn nach der verregneten Woche kaum erwartet hatten: Sonnig, aber immer noch kühl. Der Bootsplatz füllte sich rasch mit Ruderkameradinnen und Ruderkameraden aus dem Klub und umliegenden Vereinen. Das sonst geschäftige Bootstreiben wich einer festlichen Atmosphäre. Die Damen um Gisela Offermanns deckten ihren Tisch mit einer gemeinsam von ihnen und den Frauen des Richtershorner Rudervereins e.V. bestickten Decke. Unser Nachbar DUC dagegen hingte nur seine Schlafsäcke über den Zaun. Alte Bekanntschaften wurden aufgefrischt und neues Seemannsgarn gesponnen.



Stets untermalt von den Klängen der Greenwich Mean Time Jazzband. Aber was wären gute Gespräche ohne kulinarische Unterstützung?

Die knusprigen Waffeln des Jung-RaW

wurden wahlweise mit Haselnusscrème oder auch pur angeboten. Ihr Duft lag verlockend über dem Konzert. Unser Ökonom Wolfgang Lutz hielt wie in den vergangenen Jahren weitere Köstlichkeiten aus Pfanne und Grill bereit: Besonders das gefüllte Fladenbrot fand großen Zuspruch. Dazu ein frisch gezapftes Bier oder ein leckeres Glas Bowle: Das Pfingstkonzert des RaW war eine echte Konkurrenz zum Turnfest!

Sabine Füllborn

Preisskat unter Nachbarn

Am 2. April fand das 1. Skatturnier unter Nachbarn vom MYCvD (Ausrichter), DUC und dem RaW statt. **Der RaW war vertreten durch „Otto“ Zenk, Marianne Braun und mich.**

Aufgefüllt wurde die RaW-Mannschaft durch folgenden Gastspieler: van Oel, P. Scheffler und Chr. Sascha. Gespielt wurde an sieben 3er Tischen.

Es war bis zum Schluss ein **Kopf an Kopf Rennen**, bei dem das glückliche Händchen ein Gastspieler vom DUC (M. Lüders) hatte.

Klar war der Endstand beim erstmalig ausgespielten Wanderpokal der die Einzelergebnisse in den Schatten stellte. Hier war der diesjährige Ausrichter unter Leitung von Ulrich Klein mit seiner spielstarken Truppe nicht zu schlagen.

Unter großem Jubel nahm Gabriele Sandner den Pokal



entgegen. Beim **Wanderpokal** gab es folgenden **Endstand:**

- | | |
|----------|-------------|
| 1. MYCvD | 5110 Punkte |
| 2. RaW | 4500 Punkte |
| 3. DUC | 4390 Punkte |

Der Ökonom vom MYCvD, Herr Röck, versorgte alle Teilnehmer mit einem reichhaltigen Buffet für nur 5 Euro pro Person.

Es war ein gelungenes Turnier und wie es unter Sportlern üblich ist, kamen auch Sprüche, die das Ganze auflockerten, nicht zu kurz.

Ein besonderer Dank geht an Ulrich Klein für die Ausrichtung

und Organisation dieses Turniers und an alle Sponsoren, die es ermöglicht haben, dass jeder Teilnehmer einen Preis erhalten hat.

Zum 100jährigen Bestehen des RaW findet **das nächste Skatturnier unter Nachbarn 2006 in unseren Klubräumen** statt. Um zahlreiche Teilnahme der RaWer wird schon jetzt gebeten.

Vielleicht war dieses Skatturnier der Beginn von weiteren gemeinsamen Veranstaltungen.

Günter Seeliger jun.

Vom RaW nach Erkner -

oder: „unterwegs auf Havel, Spree und Dahme“

Am Freitag, den 13. Mai hat der Jung-RaW die diesjährige Frühjahrswanderfahrt im RaW begonnen. Insgesamt 25 Kinder und Jugendliche sowie 3 Betreuer machten sich in 5 Ruderbooten und einem Begleitfahrzeug auf den Weg nach Erkner. Nachdem wir das Gruppengepäck und größere Gepäckstücke im Begleitfahrzeug verstaut hatten, begann die Fahrt über den Wannsee, durch das Nadelöhr und am Grunewaldturm vorbei. **Ziel der ersten Etappe war der Spandauer RC Friesen.** Zum Abendbrot wurde, bei kühlem aber immerhin trockenem Wetter, auf der Terrasse gegrillt.

Der folgende Tag begann mit einem unfreiwilligen Wasserbad zweier Teilnehmer, die die frühmorgendliche Ruhe der Gruppe gestört hatten (Man bemerke, dass auch vermeintlich leise Gespräche um 4:00 Uhr zu verärgerten Zeltneighbarn führen können. Zeltwand ist eben doch

dünnere als Beton...). Nach einem guten Frühstück fuhren wir mit dem **Ziel RG Wiking** los.

Die Strecke führte uns quer durch Berlin: am Bauhausmuseum entlang, am Potsdamer Platz vorbei, an einigen großen Hotels und natürlich am Zoo.

Nicht zu vergessen seien auch die drei Schleusen des Tages (Charlottenburg, Tiergarten und Neukölln), bei denen einige „Ersterfahrung“ sammelten. Auf der langen Etappe war das Winken zu den vorbeikommenden Ausflugsdampfern eine beliebte Beschäftigung. **Am Nachmittag begann es dann zu regnen.** Daher saßen wir nach dem Abendbrot (Nudeln) nun im immer stärker werdenden Regen im Großzelt und spielten gemeinsam. In der Nacht meldeten zwei unserer Mitfahrer so starken Wassereinbruch in ihrem Zelt, dass sie zwangsweise in den Herrenumkleideraum umziehen mussten. Der Rest von uns

schlief trotz des Dauerregens bewundernswert trocken.

Am **Sonntagmorgen hielt der Regen immer noch an** und so waren wir gezwungen die Zelte nass einzupacken, um weiter fahren zu können.

Die Wasserfreunde Erkner kann man von Wiking aus über zwei Wege erreichen: die Überquerung des Müggelsees (22 km) oder den längeren Weg über die Dahme (30 km). Aufgrund der Wetterlage versuchten wir zunächst den kurzen Weg. An diesem Tag erwies sich der Müggelsee jedoch als unüberwindliches Hindernis.

Der Landdienst meldete „Nordsee“, sodass wir den Weg an der Grünauer Regattastrecke vorbei, über den Seddinsee einschlugen. Einen Teil der Zusatzkilometer konnten wir jedoch Dank starken Rückenwinds ersegeln. Das letzte Stück der Tagesfahrt führte uns durch den kurvenreichen Goseener Graben. Zu Abend konnten wir heute in dem gemütlichen Klubraum der Wasserfreunde Erkner essen, wo wir dank des erneuten Regens den gesamten Abend gemeinsam verbrachten.

Der Montag (16. Mai) erwies sich zunächst als verhältnismäßig unspektakulär. Unsere Zelte ausbreitend und nasse Sachen aufgehängt, **verzichteten wir auf die Abschlussfahrt** zum SCB Grünau, wo wir die Fahrt eigentlich beenden wollten. Stattdessen machten wir eine **Tagesfahrt nach Rüdersdorf**, wo wir uns bei ein Sonnenschein an einem Eis labten. Darauf folgte das übliche Gepäck zusammen sammeln, Boote abriggern und – mit einiger Verspätung – das Verladen der Boote.

Um 17.00 machten wir uns erschöpft, aber zufrieden, auf den Weg nach Hause.

**Josefine Zech
& Sophia Starke**

Ruderkurs für Düppel

Nachdem im letzten Jahr das Schnupperrudern für die Kinder des Jugendfreizeitheim Düppel aufgrund der Arbeiten am Steg ausfallen musste, konnte in diesem Jahr ein einwöchiger Kurs angeboten werden.

Neun Mädchen und ein Junge erlernten mit Hilfe von drei Betreuern und acht Helfern das Rudern. Obwohl die „Frischlinge“ am ersten Tag mit einiger Verspätung erst um 11:00 Uhr eintrafen, konnten wir bei herrlichem Wetter die Ausbildung im Skiff beginnen. Leider mussten wir bereits am Dienstag aufgrund schlechteren Wetters in Gig-Vierer ausweichen. Das Rudernetter besserte sich für den Rest der Woche und wir konnten mit der Einerausbildung fortfahren.

Zum Abschluss wollten wir, wie in den letzten Jahren, zur Insel rudern, dort grillen und baden, doch das Wetter machte uns wieder einen Strich durch die Rechnung. Nachdem wir in Einern zum Strandbad und wieder zurück gefahren waren, grillten wir auf dem Bootsplatz des RaW.

Ich möchte mich bei den Helfern Jakob Kieschke, Jakob Spring, Richard Weber, Urs Moschick, Stefanie Tews sowie den Betreuern Jacqueline van Raavensway, Laura Hanschky und Josefine Zech herzlich bedanken.

Jocelyn Tillner

1.-3. Juli

37. Bundeswettbewerb in Berlin-Grünau

oder: „Schon wieder hier?“

Nachdem Köln als Austragungsort durch Probleme bei der Beschaffung der Unterkünfte für die größte Veranstaltung der Deutschen Ruderjugend **knapp 6 Wochen vor Beginn leider als Veranstalter absagen musste**, standen Berlin und Landesjugendleiterin Jule Günther parat, um auszuweichen. In Windeseile wurde mit altbewährten Kräften, Berlin hatte erst 2003 mit großem Erfolg den BW ausgerichtet, der Rahmen für die über 900 Sportler geschaffen.

In der Berliner Ruderjugend war **der RaW durch den Mixed-Vierer mit Stm. Jahrg. 92/93 mit Nils-Ole Bock, Clemens Barth, Larissa Braun, Franziska Wendt und Stm. Julien Melke vertreten**. Auf der **3000m Langstrecke** am Freitag wurde der 11. Platz im 17 Boote umfassenden Starterfeld errudert, was für die 1000m Bundesregatta am Sonntag einen Startplatz in der 2. Abteilung bedeutete.

Der von Jochen Zimmer am Samstag glänzend auf die Beine gestellte **Zusatzwettbewerb** bescherte der BRJ immerhin den 3. Platz. Von 2000m Ergometerrudern, über „Sandhüpfen“ oder Dreibeinlauf bis zu einem Quiz wurden die Teilnehmer aus 15 Bundesländern (nur Thüringen war nicht vertreten) vielseitig geprüft. Das Wetter spielte mit, es war bedeckt, aber trocken und warm.

Den Vogel schoss die **Bundesregatta am Sonntag** ab.

Annähernde Windstille und tropische Temperaturen glätteten die Dahme in selten gesehener Weise. Dank einer Sperre für die Schifffahrt blieb dieser Zustand fast die gesamten Wettkämpfe über erhalten.

Der RaW-Vierer wurde hervorragender Zweiter und jeder konnte mit einer silbernen Medaille um den Hals nach Hause fahren.

Den **Gesamtpokal** gewann die **Ruderjugend aus Nordrhein-Westfalen** vor der RJ Sachsen-Anhalt. Die Crew aus NRW gehörte nicht nur zu den Lautstärksten bei jeder Siegerehrung, nein, den Abschluss bildete die Präsentation eines selbstgemalten Transparents, das den Dank an Berlin besser nicht hätte ausdrücken können. Berlin wurde am Ende Siebter.

Obwohl der RaW fast keine Schlachtenbummler stellte, wirken mit Joachim Praetorius, Jacqueline van Ravenswaay (Samstag) sowie Anne Germelmann und mir auch am Sonntag 4 RaWer im großen Helferstab mit.

Der Dank des Vorsitzenden der Deutschen Ruderjugend wurde im Anschluss an die Siegerehrung bei einem Glas Sekt im Kreise des Orga-Stabes ausgedrückt.

Vollkommen unbestätigten Gerüchten zufolge soll Berlin 2007 wieder den BW ausrichten, dann allerdings nur mit 3 Wochen Vorwarnzeit ☺. Berlin ist halt immer eine Reise wert...

Axel Steinacker

Termine 2005

Stand: 22. Juni

Eine Eintragung auf einer Liste ist **verbindlich**. Wenn Du Dich zu einer Veranstaltung angemeldet hast, wird Dein Erscheinen vorausgesetzt. Wer krank wird, sagt uns bitte zeitnah Bescheid, da sonst ein optimales Planen und Vorbereiten unmöglich ist.

Juli/August

23. 6. – 7. 8.	Sommerferien	alle
22. 7. – 6. 8.	Sommerwanderfahrt nach Schweden	
27. / 28. 8.	Inselübernachtung	alle

September

3. 9.	Mehrkampf der BRJ	alle
10. / 11. 9.	Junior - Steuerleute - Lehrgang PFLICHT für alle ohne Steuerleuteprüfung	

Oktober

1./2. 10.	Sternfahrt zur RG Wiking	alle
1. - 16. 10	Herbstferien	alle

November

26. / 27. 11.	Videoabend & Sternfahrt zur RG West	alle
---------------	-------------------------------------	------

Aushänge und nähere Informationen zu den Veranstaltungen gibt es am Jung-RaW-Brett oder bei einem Betreuer Deiner Wahl.

Mit großer Trauer und Bestürzung hat die Jugendleitung des RaW auf den plötzlichen und unerwarteten Tod ihres langjährigen Mitarbeiters **Philipp Klose** reagiert. Philipp betreute die Kinder und Jugendlichen von 1989 bis 1994. Dann zog er ausbildungsbedingt nach Aachen und verließ den Klub.

Seine Eltern beantworteten das von Peter Sturm verfasste Beileidschreiben mit den folgenden Zeilen:

„(...) Es hat uns gefreut, dass Sie sich aus diesem traurigen Anlass daran erinnert haben, wie gern Philipp für 12 Jahre im RaW war und wie sehr er sich dort engagiert hat. Wir haben jetzt im Nachlass einen sorgfältig geführten Ordner gefunden, der darüber Auskunft gibt, und natürlich auch viele Urkunden enthält.

Der freundliche und hilfsbereite Mensch, den Sie schildern (...) ist Philipp auch später geblieben. Er ist ein erfolgreicher Ingenieur geworden und hat sich zugleich als Vorsitzender des Betriebsrates in seinem Institut für die Belange der Beschäftigten eingesetzt. Er ist viel in der Welt herumgekommen und hat neue Sportarten für sich entdeckt, zuletzt Tauchen und Unterwasser-rugby. Der Freundeskreis war ihm immer wichtig. (...)“

Kai Erfurth war zusammen mit einigen Jugendlichen aus der damaligen Zeit bei der Trauerfeier, die in der Kirche am Stölp-chensee stattfand.

Axel Steinacker und Peter Sturm

ABI 2005

Die Redaktion gratuliert Josefina Zech, den ehemaligen RaW-Mitgliedern Gabriela Hill und Stefanie Zemaitat sowie allen anderen diesjährigen Abiturientinnen und Abiturienten zum erfolgreichen Abschluss ihrer schulischen Ausbildung. Wir wünschen Euch viel Erfolg für die weitere Zukunft.

Axel Steinacker, Ulrike Schröer, Sebastian Ehler

Ein Paar Skulls

bekam der Jung-RaW als Preisträger des Jugendwanderruderpreises 2004 anlässlich des BW übergeben.

++ Letzte Meldung ++

Der Berlinbesuch unseres auswärtigen Mitglieds **Andreas Reinke**, mit einem Abstecher am Sonnabend zum RaW, hat sich gelohnt. Bei der Bundesregatta zum 37. Bundeswettbewerb im Jungen- und Mädchenrudern gewann sein Sohn Max mit Steffen Hertel im Zweier Jahrg. 92/93. Gestartet sind die beiden Mitglieder der Ruderabteilung d. TSV Osnabrück für die RJ Niedersachsen. Die beiden Berliner Boote belegten in ihren Abteilungen jeweils den 6. Platz. Der RaW gratuliert und Andreas lässt alle Mitglieder herzlich grüßen!

Die Redaktion

+++ kurz und wichtig + + 100 Jahre RaW + + +

- Frau **Dr. Jutta Foti**, Tochter von „Borke“ Böttcher, der von 1955-68 Vorsitzender des RaW war und anschließend zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde, hat uns anlässlich eines Gesprächs zahlreiche Fotos aus früheren Zeiten zur Verwendung für die Festschrift zur Verfügung gestellt.

- Frau **Dr. Ziegert-Hackbarth**, Tochter von Walter Hackbarth, Architekt unseres Klubhauses, hat uns einen Pokal überlassen. Diesen hat ihr Vater bei der Internen Regatta des RaW am 26.9.1909 für seinen Sieg im „Einer mit Steuerfrau“ erhalten. Der Pokal hat einen Ehrenplatz in der Vitrine erhalten, die im letzten Jahr auf Initiative von Klaus Schüler und „Otto“ Zenk im Barraum erstellt worden ist. Obwohl die Tochter sich im 92. Lebensjahr befindet, hat sie sich über die Kontaktaufnahme, die durch unser Mitglied Dr. Jochen Laufer entstanden ist, sehr gefreut. Sie hat bis in die 30iger Jahre mit ihrem Vater den RaW oft besucht und kann sich gut an diese Zeiten erinnern.

- **Ingrid Nern** hat sich gemeldet und anlässlich eines Besuches am 07. Juni von Günter Seeliger und P. Sturm die gebundenen Klub-Nachrichten von 1922-33 und die Jahresberichte von 1906-21 dem RaW zur Verfügung gestellt. Auch sie war an dem Klubleben sehr interessiert und lässt alle Mitglieder sehr herzlich grüßen. Über einen Anruf (Tel. 803 80 54) oder Besuch würde sie sich sehr freuen. Die übergebenen

Unterlagen stammen von ihrem leider früh verstorbenen Mann, Fritz Nern, der in mehreren Ämtern tätig war, zuletzt als stellvertr. Vorsitzender Verwaltung von 1981-84. Da uns die Klub-Nachrichten jetzt doppelt zur Verfügung stehen, ist es leichter möglich, diese an interessierte Mitglieder auszuleihen.

- **Detlef Kempf** war auf Berlinbesuch und stand am 16. Juni erneut Jochen Laufer bei einem längeren Gespräch für restliche Fragen zu seinen vorgesehenen Ausführungen in der Festschrift zur Verfügung. Solch ein gelungenes Foto, wie von ihm im Rennzweier mit Uwe Froelich wünschen wir uns auch von anderen Mannschaften. Eine Woche danach war dann sein Sohn mit der Freundin im RaW zu Gast, die Beach-Volleyball WM am Schlossplatz hat sie nach Berlin gelockt.

- **Peter Schauer** will uns ebenfalls Fotos übermitteln. Dies wurde beim **Pfingstkonzert** abgesprochen, zu dem er wieder aus Australien angereist ist. Seinetwegen kamen zum Konzert auch erneut unsere ehemaligen Mitglieder Horst Lehmann aus Ibiza, Jens Folgmann aus dem Bundesgebiet und Michael Telschow, Bernhard Voigt aus Berlin. Bei dem gemeinsamen Gespräch mit Ingo Hoffmann stieß auf große Verwunderung, dass H. Lehmann während seiner Mitgliedschaft als Jugendlicher nicht ein einziges Mal auf der Insel Kälberwerder war. Seine Trainingszeit hinderte ihn daran.

Peter Sturm

Rund ums Klubhaus

- Der Vorstand bittet Mitglieder, die im Anschluss an eine Ruder-tour vor dem Klubsteg ein **Bad im Wannsee** genommen haben, anschließend NICHT über die Aussentreppe in Klubhaus zu gehen. Die auf dem Parkett von Veranda und großem Saal hinterlassenen **Wasserflecken** lassen sich nur sehr mühsam durch unsere Reinigungsfrima entfernen. Zudem wird der Saal nur 1x in der Woche gebohrt. Also helfen Sie bitte alle mit, den gepflegten Eindruck unseres schönen Klubhauses zu bewahren. **Deshalb ist hier der Weg durch Halle 1 und das Treppenhaus zu benutzen.**

Hinterlassene Tropfspuren sind sofort selbstständig zu beseitigen. Putzmittel dazu gibt es auf Nachfrage bei den Mitarbeitern des Ressort Haus.

Noch besser ist es selbstverständlich, wenn Mann oder Frau sich **vor** dem Betreten des Bootshauses vollständig abtrocknet und es so gar nicht zu verräterischen Spurenbildung kommt.

- In Zeiten ständig steigender Energiepreise ist der **sparsame Umgang der Mitglieder mit Strom und Warmwasser** für die Entlastung des Klubetats zwingend notwendig. **Löschen Sie Licht in Räumen, die Sie als letzte Person verlassen.** Vermeiden Sie ausufernde Duschgorgien, der RaW ist keine Badeanstalt.

- Benutzen Sie das Telefon im Vorstandszimmer **ausschließlich** für klubrelevante Gespräche und verwenden Sie **kostengünstige Anbieter.**

Der Vorstand

Ein besonderer Geburtstag -

Dr. Klaus Zehner spendet anlässlich seines 50. Geburtstages zwei Kinder-Einer.

Ein „runder“ Geburtstag oder ein ähnlicher Anlass ist für Klubmitglieder immer wieder ein Grund, auf Geburtstagsgeschenke zu verzichten und stattdessen eine zweckgebundene Spende für ein Klubprojekt zu erbitten.

Dies hat – besonders wenn man älter wird und aus gesundheitlichen Gründen auf so manches gut gemeinte Geschenk verzichten sollte – den Vorteil, keine Flaschenbatterien Wein, Champagner oder Schnaps nach Hause transportieren zu müssen; der Klubvorstand andererseits kann mit den so erworbenen Sondermitteln so manches sinnvolle Projekt aus-

serhalb des Etats realisieren.

Diesen Weg ging auch Dr. Klaus Zehner, der dem RaW bereits seit 1971 angehört, als er in seiner Einladung zu seinem 50jährigen Geburtstagsfest im Klubhaus als Geschenk für sich einen Betrag zur Beschaffung eines Kinder-Einers für die Jugendabteilung erbat.

Die rd. 100 Gäste seiner Party am 6. Mai „ließen sich nicht lumpen“: **die Spenden flossen so reichlich, dass es für zwei Boote reichen wird.** Sie verkörpern einen Wert von rd. 3500 Euro! Ein herzlicher Dank geht an Klaus und die großzügigen Spender.

Hans-Jürgen Sommer

Renate Meißner 65 Jahre

Fast 20 Jahre ist Renate Meißner Mitglied in unserem Klub. Ihren 65. Geburtstag, an dem sie viele Glückwünsche aus dem Kreis der Klubmitglieder erhielt, möchte ich zum Anlass nehmen, ihr herzlich für die Mitarbeit in einem Bereich zu danken, der von uns im allgemeinen weniger beachtet wird. **Seit vielen Jahren pflegt Renate die Pflanzen unseres Klubgeländes und erneuert sie, wo es nötig erscheint, aus eigenen Mitteln.**

Für uns ist der gepflegte Zustand unseres Klubgeländes völlig selbstverständlich, umso

dankbarer sollten wir Renates Arbeit bewerten. **Darüber hinaus ist sie im Ressort Hausverwaltung seit 1989 ehrenamtlich tätig**, wo sie u.a. für die Vergabe der Schränke im Umkleideraum der Frauen zuständig ist.

Alles Gute und baldige Genesung!

Weil Frau Meißner zur Zeit aus gesundheitlichen Gründen „etwas kürzer treten“ muss, hat unsere Hauswartin, Frau Beneke, viele Arbeiten übernommen. Auch ihr gilt dafür unser herzlicher Dank.

Hans-Jürgen Sommer

Besondere Geburtstage

2. Halbjahr 2005

90 Jahre 16.10. Walter Moeser

88 Jahre 25.07. Horst Ehrke

86 Jahre 24.09. Werner Krebs

82 Jahre 13.09. Gisela Kreisel

81 Jahre 19.08. Heinz Eicher

80 Jahre

08.07. Irene Krebs

04.08. Ingrid Nern

01.12. Richard Reinhart

75 Jahre

19.07. Walter Grimm

10.11. Horst Geiger

70 Jahre

11.07. Wolfgang Strebel

18.07. Sigrid Müller

28.09. Hans v. Lacroix

01.10. Jürgen Denecke

20.11. Christa Berrod

24.11. Dietrich Falke

23.12. Alfred Köhler

65 Jahre

11.08. Helga Storm

12.08. Peter-J. Lougear

13.08. Monika Gohlke

04.09. Jörn Praetorius

10.09. Dr. Herwig Ebeling

29.09. Wolfgang Reinike

20.10. Gerhard Simon

05.11. Peter Sturm

60 Jahre 23.09. Jürgen Dabrat

50 Jahre 15.07. Ute Waldbrunn

Im Namen des Vorstandes und der Mitglieder gratulieren wir unseren Klubkameradinnen und Klubkameraden sehr herzlich zu ihrem besonderen Ehrentag und wünschen alles Gute, vor allen Dingen beste Gesundheit und viel Freude innerhalb der Klubgemeinschaft.

Der Vorstand

Unser Ehrenmitglied, langjähriger Schatzmeister des Klubs und Vorsitzender der „Herbert Berthold Schwarz - Stiftung im RaW“

Hans - Heinz Lucius

*** 10.10.1913**

starb am 09. Mai 2005 im Alter von 91 Jahren.

Wir haben einen Kameraden verloren, der dem Ruderklub am Wannsee seit 1933, also rd. 72 Jahre angehörte. Eine große Zeitspanne, in der er sich bis zuletzt in vielfältiger Weise für den Klub einsetzte, als Schriftwart 1949 und ganz besonders als Ressortleiter Finanzen 1959 – 62, 64, 65 und von 1975 – 1986. Außerdem ab 1988 zunächst als stellvertretender Vorsitzender, ab 1990 bis zum Frühjahr 2004 als Vorsitzender der „Herbert Berthold Schwarz - Stiftung im Ruderklub am Wannsee“.

In seiner zurückhaltenden, immer verbindlichen Art hat sich Heinz, langjähriger Generalbevollmächtigter der BHF-Bank in Berlin, unschätzbare Verdienste um den Klub und die Stiftung, im Besonderen um deren finanzielle Belange erworben. Alle Vorstandsmitglieder vertrautem seinem Rat. Für seine kritische Sicht so mancher Dinge waren wir dankbar; sie beruhte auf jahrzehntelangen Erfahrungen in der Führung eines großen Wirtschaftsunternehmens und war so auch auf unsere Klubgemeinschaft mit ihren unterschiedlichen Wünschen und Forderungen übertragbar. Die Entwicklung des Klubs zu einem der größten und erfolgreichsten Rudervereine Berlins mit einer soliden Mitgliederbasis und einer großen Jugendabteilung sowie einem sanierten Klubhaus und Bootsgelände ist damit nicht zuletzt der Verdienst von Hans-Heinz Lucius.

Wir werden seinen Rat und seine Unterstützung vermissen und werden stets mit Hochachtung seiner gedenken. Unsere Trauer und unser Mitgefühl gilt seiner Familie, im besonderen Ursula Lucius, die seinen Lebensweg über viele Jahrzehnte fürsorglich begleitet hat.

Ein großer Freundeskreis aus dem Bank- und Klubleben gab Heinz das letzte Geleit. Beim anschließenden Treffen im RaW sprach Ehrenmitglied Dieter Welle, der ihm über Jahrzehnte freundschaftlich verbunden war, bewegende Worte.

Hans-Jürgen Sommer

Es war im Sinne des Verstorbenen, anstelle von Blumen eine Spende des Klubs zu erbitten. Unser herzlicher Dank geht an alle Trauergäste, die diesem Wunsch Heinz Lucius' nachgekommen sind.

Der Vorstand des Ruderklub am Wannsee e.V. und der Vorstand der „Herbert Berthold Schwarz - Stiftung im Ruderklub am Wannsee“ haben für unser Ehrenmitglied eine gemeinsame Traueranzeige am 15.5.05 im „Der Tagesspiegel“ veröffentlicht lassen.

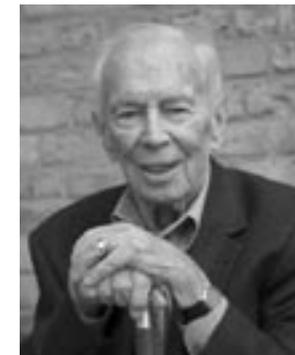
Dies tat auch die Mittwochsrunde der Bankmitarbeiter, der er als ältestes Mitglied seit Jahrzehnten angehörte. Hier heißt es u.a.: „Mit Hans-Heinz Lucius verlieren wir eine untadelige Persönlichkeit, einen liebenswerten, hoch geachteten Freund und Wegbegleiter, den wir in stets ehrender Erinnerung behalten werden.“ Es folgen 16 Namen der Mittwochsrunde.

Es erreichte uns das folgende Schreiben:

Wir möchten all denen danken, die uns mit tröstenden Worten, wunderschönen Blumen und Kränzen in unserer schwersten Stunde beigestanden haben. Durch die große Anteilnahme beim Abschied meines Mannes, unseres Vaters und Großvaters Hans-Heinz-Lucius haben wir uns nicht allein gefühlt.

Ursula Lucius, Dr. Ralph René Lucius, Sabine Perry, Maik Weide

Der Vorstand



Komm ins T.E.A.M!

DIE EHRENTLICHEN

Horst Upatel

* 02.02.1918 † 01.05.2005

Horst Upatel ist 1933 in den Friedrichshagener Ruderverein eingetreten und hat sich 1949 vom RaW aufnehmen lassen, in den auch 1952 sein Vater, Paul Upatel, eingetreten ist. Neben dem Rudern war er im Vorstand tätig, erst als Kassenwart von 1959-65, dann als 2. Schriftwart von 1964-65, 1972 und schließlich als 1. Schriftwart von 1967-71 und von 1975-86. Seine Verwaltungskenntnisse haben dazu beigetragen, dass er die Arbeiten immer sehr fachgerecht und zuverlässig ausgeführt hat.

Mit seiner Frau Ursula hat er nicht nur viele schöne Fahrten im Privatweier zur Insel Kälberwerder unternommen, sie hat ihn auch in seiner Klubarbeit unterstützt, besonders als sie von 1976-86 als Beitragskassierererin tätig war. Bis 1984 erfolgte dies gemeinsam mit Ursula Lucius. Die „Upatels“ waren ein fester Bestandteil des Klublebens, nahmen an allen Versammlungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen teil und der Donnerstag gehörte der Skat- oder Doppelkopfrunde.

Für seine 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit ist Horst Upatel 1988 vom Landessportbund Berlin ausgezeichnet worden und die Mitgliedschaft hat ihm die höchste Auszeichnung zukommen lassen, in dem sie ihn 1989 zum Ehrenmitglied gewählt hat.

Ursel ist kurz nach ihrem 70. Geburtstag Ende September 1990 plötzlich verstorben. Später hat Horst mit Liane Große zusammengelebt, die ihn mit zunehmenden Alter liebevoll betreut hat. Aus gesundheitlichen Gründen war in den Folgejahren ein Wechsel in ein Seniorenheim erforderlich, bei dessen Vermittlung Werner Krebs behilflich war. Besonders Dieter Welle und seine Frau haben Horst bis zuletzt regelmäßig besucht.

Wir werden Horst Upatel ein ehrendes Gedenken bewahren und seinen besonderen Einsatz für den Klub nicht vergessen. Unser Mitgefühl gilt seiner Lebensgefährtin Liane Große.

Auf Wunsch des Sohnes fand die Beisetzung in aller Stille statt.

Peter Sturm**Der RaW gratuliert...**

- dem **Berliner RC Hevella** zu seinem 100-jährigen Jubiläum. In dem persönlich gehaltenen Glückwunschscheiben wurden die besonderen Verdienste des 1. Vorsitzenden Peter Schur und seiner Clubmitglieder hervorgehoben. In Vertretung des Vorstandes nahm Peter Sturm am 28. Mai beim Festakt im Gotischen Saal der Zitadelle Spandau teil.

Danksagungen erhielten wir von...

- Heidi Preißler** für die Anteilnahme beim Heimgang ihres lieben Mannes Peter Preißler. Wir hatten dem Vorstand des **BRK Brandenburgia**, den Klubmitgliedern und den Hinterbliebenen schriftlich unser Mitgefühl zum Ableben des 1. Vorsitzenden **Peter Preißler** übermittelt. Abschließend heißt es: "Wir haben ihn wegen seiner engagier-

ten, fröhlichen und natürlichen Art sehr geschätzt. Nicht nur der BRK Brandenburgia, sondern die gesamte Berliner Ruderfamilie und der Landesruderverband Berlin haben einen sehr großen Verlust erlitten. Wir werden Peter Preißler in guter Erinnerung behalten."

- Harry Dossdall** für die Glückwünsche zu seinem 65. Geburtstag am 19. Mai. In einem Brief an unseren Ehrenvorsitzenden schreibt er:

„Lieber Jürgen, vielen Dank für Deine schriftlichen Glückwünsche im Namen des Vorstandes zu meinem 65. Geburtstag. Wenn es die Gesundheit erlaubt, so hoffe ich, den Rudersport noch einige Zeit ausüben zu können. Ich übersende einige Fotos, aufgenommen an meinem Geburtstag am 19. Mai, unserer Donnerstags-Alt Herren Runde (s. Foto S 21). Dort und in der Klubgemeinschaft fühle ich mich sehr wohl.“

Kartengrüße erreichen uns von...

- Petra** und **Harry Dossdall** von der Insel Mallorca und einer weiteren Reise zum rauchenden „Ätna“ auf Sizilien. Sie grüßen besonders die Donnerstags-Altherren-Gruppe.

- Gisela Offermanns** von der Himmelfahrtsrudertour der ABC-Damen. Es geht per Boot durch den Nationalpark Nordeifel sowie zu Fuß auf eine Tageswanderung durch das Hohe Venn.

- Sylvia Klötzer** und **Jochen Laufer** aus Amherst, Massachusetts/USA. Der Connecticut –River wird leider nur vom Fahrrad aus betrachtet, Wassersport wird trotzdem gemacht, sie gehen 2mal in der Woche schwimmen.

- Den **Teilnehmern der Himmelfahrtstour des Stammklub** von Berlin nach Hamburg. Wetter zunächst hochsommerlich, später vom Winde verweht (s. Bericht S. 8 & 9)



Harry im Kreise der Donnerstag - „Alt Herren“ - Runde. (v.l.n.r) Günther Seeliger sen., Joachim Meinicke, Klaus Baja, Harry Dossdall, Axel Göritz, Alfred Köhler, Fritz Reich und Heinz Starsiewsky.

- Gisela Offermanns** und 10 Frauen aus Rudervereinen ganz Deutschlands vom Bodensee. Das Schweizer Ufer und die Schweizer Berge ergeben eine ausgefüllte Woche.

- Karl-Heinz Beyer** von der Halbinsel Mettnau im Bodensee. Landschaft und Natur steigern den Erholungswert beträchtlich.

- Heike Zappe-Knobloch** und **Ralf Girra** aus Japan. Auf einer Rundreise wurde auch die WM-Strecke besucht.

- Wilma Rehder** von der „Voga Longa“ aus Venedig. Sie sind von Padna nach Venedig gerudert und haben dort bereits über 1700 (!) Startnummern der großen Regatta gesehen.

- Mathilde Pauls** aus dem Zug zurück nach Cambridge. Sie verarbeitet gerade ihren 3. Platz beim World-Cup in Eaton. (s. Bericht S. 2)

- Ernst Kraas** aus Rüdersdorf. Er erholt sich nach seinem Krankenhausaufenthalt in der Reha-Abteilung der „Klinik am See“. Wir wünschen eine weiterhin gute Genesung. Er grüßt besonders Klaus Baja.

Editorial

„Wie schon zu Ende ? Jawohl !“

Diese Ausgabe der KN enthält erstmalig in der Zeit, in der ich an der Gestaltung beteiligt bin, also seit genau 7 Jahren, nur 24 Seiten (die Farbbinnenseiten zählen extra). Dies spiegelt nicht etwa verheerende Nachlässigkeiten der zuständigen Ressortleiter wieder, nein, es ist einfach wirklich nicht viel passiert. Stammklub und Jugend waren nicht zum Staffeldrudern in Hamburg (das war dieses Jahr auch leider etwas verregnet), die Mastersabteilung vermeldete leider keine Regattaerfolge oder -teilnahmen, aus der Jugendabteilung tropfte nur wenig berichtenswertes. Alles läuft vor sich hin, das Sommerloch läßt grüßen.

Doch freuen wir uns schon jetzt auf die Inhalte der nächste Ausgabe: Die U23-WM in Amsterdam, die Schwedentour des Jung-RaW, Skiffkurs im Stammklub, das Inselfest mit Schnitzeljagd, die Damen war auf Frauenfahrt und diese oder jene Kleinigkeit.

Also frisch ans Werk, die Computertasten gespitzt und den Drucker geölt, damit das nächste Mal nicht wieder ein vorzeitiges Ende droht.

Axel Steinacker**REDAKTIONSSCHLUSS...**

für die Ausgabe September - November der KLUB-NACHRICHTEN, ist am **Sonabend, dem 17. September 2005; 14:00 Uhr.** Artikel sind bitte per E-Mail an **presse@raw-berlin.org** zu senden oder auf einem Datenträger im Klub abzugeben. (Ausdruck beilegen u. Zeichenzahl notieren). Digitale Fotos sind bitte **nur auf einem Datenträger** gespeichert im Klub abzugeben! Herkömmliche Bilder sind dem Manuskript beizulegen - nach der Drucklegung erfolgt die Rückgabe.

Wer bei der Verteilung der KLUB-NACHRICHTEN im Bootshaus ist, holt sich bitte unaufgefordert sein Exemplar vor dem Sport ab. Das spart Porto und somit Mitgliedsbeiträge.

Herzlich Willkommen
im Ruderklub am Wannsee

IMPRESSUM

96. Jahrgang:
Herausgeber:

Redaktion:

geschäftsf. Vorstand:
Im internet:
Herstellung:

KLUB-NACHRICHTEN DES RUDERKLUB AM WANNSEE E.V.

Nr. 647, Auflage 600 Stück, erscheint alle drei Monate
Ruderklub am Wannsee e.V., Scabellstr. 8, 14109 Berlin,
Tel.: 803 40 48; Telefax: 803 34 31

Konto: Weberbank Kto. 61 21 35 50 09 BLZ 101 201 00

Axel Steinacker, Tel.: 720 11 445, verantwortlich,

Ulrike Schröer, Sebastian Ehlert

E-mail der Redaktion: presse@raw-berlin.org

Nadja Käber, Andreas Albrecht, Martin Weis, Günther Heinrich

<http://www.raw-berlin.org>, e-mail: info@raw-berlin.org

Kahmann Druck & Verlag GmbH

Charlottenburger Str. 22, 14169 Berlin

Telefon 811 20 85 FAX: 811 20 86

e-mail: kahmann-druck@t-online.de